

Lagerhalle ist fertig saniert

Lünen, 11.12.2009, Jonas Knoop



Lünen. Mit einer neu sanierten Lagerhalle hat der Stadthafen sein Bild weiter verändert. Auf ihrem Dach prunkt eine riesige Photovoltaikanlage, ein großer Schriftzug, „Stadthafen Lünen“. Zudem gab der Stadthafen bekannt, dass er in diesem Jahr einen Rekordumschlag verzeichnet hat.

Der Stadthafen zeigte sich gestern wolkenverhangen, eine steife Brise zog über das Hafenbecken, in dem das Wasser durch den kalten Wind aufgepeitscht wurde. Trotzdem bewegten sich die die Zahlenräder der riesigen Photovoltaikanlage, die seit diesem Jahr auf der großen Hafenerlagerhalle prunkt.

Sie ist eine der Neuerungen, die im Rahmen einer Hallensanierung vorgenommen wurde. „Auch wenn die Sonne offensichtlich nicht scheint, produziert die Anlage Strom“, erklärte Dr. Achim Grunenberg, Stadthafen-Geschäftsleiter. Der Strom, der von der Anlage produziert wird, fließt in das Stromnetz der Stadt. Noch in diesem Jahr soll eine zweite Anlage errichtet werden, auf dem Dach der Halle 9. Der Aufbau beider Anlagen wird insgesamt 500 000 Euro kosten.

Sanierung kostete 200 000 Euro

Hinzu kommen weitere 200 000 Euro für die Sanierung der Lagerhalle, die Autofahrer auf der rechten Seite sehen, wenn sie die Kanalbrücke Richtung Lünen, Dortmunder Straße, überqueren. „Es ist das erste, was die Leute sehen, wenn sie in die Stadt reinkommen, deswegen war uns auch optisch die Außensanierung wichtig“, sagte Grunenberg. Der Stadthafen ist eine Tochtergesellschaft der Stadtwerke. So leistete man sogar den Luxus, einen großen Schriftzug, „Stadthafen Lünen“, auf dem Dach der reinen Lagerhalle zu platzieren.

„Die Halle, die 1969 gebaut wurde, ist jetzt wieder in einem Top-Zustand, jetzt haben wir erst einmal 30 Jahre Ruhe“, sagte Grunenberg. Vor der Sanierung sei das Hallendach mit Asbest verseucht gewesen, zudem habe es statische Probleme gegeben. Jetzt ist ein neues Dach drauf, die statischen Probleme sind durch spezielle Verstrebungen im Inneren der Halle behoben.

Die fertige Sanierung war jedoch nicht das einzige, was Dr. Achim Grunenberg, Stadthafen-Betriebsleiter Wilfried Weineck und ihre Mitstreiter feiern ließen. Seit 1914, als der Lüneburger Stadthafen seine Pforten öffnete, war es nie gelungen mehr als eine Million Tonnen an Gut umzuschlagen.

Überschreitung der Millionengrenze

Bis 2009: „Schon jetzt haben wir dieses Jahr 1 007 645 Tonnen umgeschlagen und das, obwohl es wirtschaftlich so schlecht aussah“, sagte Grunenberg, der gleichzeitig den Dank an die Hafendarbeiter richtete. „Ohne sie, wäre es nicht möglich gewesen.“

Der Hauptgrund für Überschreitung der Millionengrenze sei der vermehrte Umschlag von Gleisschotter gewesen. Er wurde möglich, da der Stahlumschlag um 68 Prozent zurückgegangen war und dadurch Ressourcen frei machte. Trotz des Rekordumschlages bliebe der Erlös jedoch relativ gering, da Stahl einfach hochwertiger als Gleisschotter sei.